

Gewalt und Alkoholkonsum Jugendlicher. Beschreibungen delinquenter Jugendlicher zur Dynamik der Gewalt unter Alkoholeinfluss

Lena Sophie Weihmayer

Zusammenfassung

Gewalthandlungen unter Alkoholeinfluss stellen ein Phänomen dar, das häufig bei Jugendlichen auftritt. Der Beitrag nimmt daher die Frage nach der Rolle des Alkohols in Gewaltsituationen aus Sicht Jugendlicher in den Blick. Mit Hilfe der Interaktionsritualtheorie (Collins, 2004) wird in einem Situationsansatz die Dynamik der Gewalt zweier ausgewählter empirischer Beispiele nachgezeichnet. Anhand der Beschreibungen, welche die delinquenten Jugendlichen zu ihrer emotionalen Ausgangslage geben, wird der Einfluss von Alkoholkonsum während der Gewalttat analysiert. Die Interviewdaten sind mittels problemzentrierter Interviews gewonnen und sequenzanalytisch ausgewertet worden.

Schlagwörter: Jugendgewalt, Alkohol, Dynamik der Gewalt, Interaktionsritual-Kette

Juvenile violence and alcohol consumption. Descriptions of delinquent adolescences on dynamics of alcohol influenced violence

Abstract

Alcohol influenced violence is a quite frequent phenomenon among adolescents. The paper brings into focus the role of alcohol consumption in violent situations and, therefore, analyses qualitative interviews with young people at risk. It explores the dynamics of violence by means of interaction ritual theory (Collins, 2004) along two empirical examples. The influence of alcohol consumption during the delinquent act is analysed on the basis of the descriptions given by the delinquent adolescents of their initial emotional situation. The interview data were obtained by means of problem-centered interviews and analysed by sequence analysis.

Keywords: youth violence, alcohol, micro-dynamics of violence, interaction chain rituals

1 Einleitung

„Wodka oder Jack Daniels“, das sind die bevorzugten Getränke von *Sascha*¹ (19 Jahre), wenn es am Wochenende zum Feiern in den Club geht. Dass der Konsum von Alkohol in der erwachsenen Bevölkerung hierzulande zu vielen Anlässen obligatorisch dazugehört, ist bekannt, auch trotz des umfangreichen Wissens über Gefahren und Nebenwirkungen dieser legalen Droge. So ist es nicht verwunderlich, dass Alkohol auch für Jugendliche diverse so-

ziale Funktionen erfüllt (Hurrelmann & Settertobulte, 2008). Vor allem in der Phase des Heranwachsens wird das Erlernen des Umgangs mit Alkohol als eine Aufgabe verstanden, bei der es auch darum geht, eine Normalisierung des Konsums zu erlernen (Litau et al., 2015, S. 170). Die Bewältigung dieser Aufgabe stellt einen auf höchst individuellen Erfahrungen basierten Prozess dar, bei dem nicht selten auch Grenzen überschritten werden, was zu unerwünschten Nebenfolgen führen kann (Litau, 2017). In den Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zeigt sich, dass auch von Jugendlichen begangene Gewalthandlungen häufig unter Alkoholkonsum stattfinden (PKS, 2017, 2018). Anhand von qualitativen Interviews aus dem 2017 abgeschlossenen empirischen Forschungsprojekt „Gewaltdelinquenz und Alkohol im Jugendalter – Herausforderungen für die Jugendhilfe“ (Seidl et al., 2018) der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention am Deutschen Jugendinstitut (DJI) konnten unterschiedliche Konstellationen herausgearbeitet werden, in denen die Phänomene Gewalt und Alkohol bei Jugendlichen gemeinsam auftreten, aber sowohl dem Alkoholkonsum als auch der Gewaltbereitschaft unterschiedliche Gewichtung zukommen. Es werden unterschiedliche Deutungen sichtbar, die Aufschluss darüber geben, wie die Jugendlichen den beschriebenen Zusammenhang verhandeln und welche Rolle Alkohol und Gewalt in ihrer Lebenswirklichkeit einnehmen. Während der Fokus im Forschungsprojekt auf dem institutionellen Umgang mit den unterschiedlichen Zielgruppen lag (Hoops & Holthusen, 2019), geht es im Folgenden um die Analyse der Gewaltsituationen selbst. Es wird der Frage nachgegangen, welche Rolle der Alkoholkonsum aus Sicht der Jugendlichen bei deren Gewalthandlungen spielt.

Der Beitrag rekonstruiert handlungstheoretisch und subjektorientiert mit Hilfe der Interaktionstheorie von Randall Collins (2004), welche das situative Erleben in den Vordergrund rückt, die Beschreibungen der Jugendlichen hinsichtlich ihrer Interaktionsrituale und der zugrundeliegenden Bedeutung des Alkohols in Verbindung mit Gewalthandlungen in ihrer Lebenswelt. Dabei soll weder ein kausaler Zusammenhang der Gewalttaten zum Alkoholkonsum hergestellt, noch auf die (Substanz-)Wirkung des Alkoholkonsums eingegangen werden. Ziel ist es, in einer Situationsanalyse die subjektiv wahrgenommene Rolle des Alkohols für die Jugendlichen nachzuzeichnen und so mit Hilfe eines verstehenden Zugangs entsprechendes Wissen zum komplexen Gegenstand zu generieren.

Nach einer kursorischen Zusammenfassung des Forschungsstandes, folgt eine Einführung in Collins (2004, 2011) Theorie zu Interaktionsritual-Ketten sowie zur Dynamik von Gewalt. Im Anschluss werden anhand von zwei exemplarisch ausgewählten Interviewsequenzen die von den Jugendlichen *Sascha* und *Chrissie* beschriebenen Situationen analysiert, in denen sie unter Alkoholeinfluss gewalttätig wurden. Im Fazit werden diese Erkenntnisse dann in der Lebensphase Jugend verortet und diskutiert.

2 Theoretische Einbettung und Gegenstand

2.1 Gewalt und Alkohol im Jugendalter als Forschungsgegenstand

Gewalthandeln Jugendlicher stellt ein breites und vielseitig beleuchtetes Themengebiet in sozialwissenschaftlichen Auseinandersetzungen dar (hierzu u.a. Autrata & Scheu, 2009; Dollinger & Schabdach, 2013; Pfeiffer et al., 2018). Dabei können zugespitzt zwei Forschungsstränge unterschieden werden: Der als ‚Ursachenforschung‘ bezeichnete erste